

# Von guten Mächten wunderbar geborgen

«Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.»

(Hebräerbrief 13,8)

«Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.» So dichtete Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) im Dezember 1944 in einem Berliner Gestapo-Gefängnis. «Von guten Mächten» ist ein Silvester- und Neujahrs Gedicht, in dem er seine Hoffnung ausdrückte, seine Verlobte Maria von Wedemeyer wieder zu sehen. Als überzeugter Christ und leidenschaftlicher Pfarrer kämpfte er gegen den Nationalsozialismus, wurde deswegen eingesperrt und einen Monat vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs hingerichtet.

## Woher kamen die Kraft und die Hoffnung?

Warum konnte Bonhoeffer in schwerster Anfechtung ein solch kraftvolles Gedicht schreiben, das später von zahlreichen Komponisten vertont wurde und heute noch gesungen wird? Er glaubte an Jesus Christus, seinen Herrn und Heiland. Deswegen verlieh ihm Gott den Mut, gegenwärtigen Zeitströmungen zu widerstehen und die Wahrheit der Bibel zu bekennen. Die «guten Mächte» sind Engel, von denen er sich beschützt fühlte. Für manche ist das ein Widerspruch, doch Bonhoeffer spürte auch in der Not seiner Gefangenschaft die Gegenwart von Jesus,

als er zu Gott betete und in seiner Bibel las. Bonhoeffers letzte Worte an seine Mitgefangenen kurz vor seiner Hinrichtung lauteten: «Das ist das Ende – für mich aber der Beginn des Lebens.» Bonhoeffer glaubte an das ewige Leben bei Gott im Himmel, das allen offensteht, die an Jesus glauben. Jesus hat durch seinen Tod am Kreuz unsere Sünden getragen und uns mit dem heiligen Gott versöhnt. Die Auferstehung von Jesus an Ostern bestätigt dies.

## Die Einladung

Gott lädt uns heute ein, Jesus Christus als persönlichen Herrn und Heiland in unser Leben

aufzunehmen und so die fest begründete Hoffnung auf die Ewigkeit zu erhalten: «Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet euer Herz nicht», mahnt ein Autor der Bibel (*Psalm 95,7-8*). Wenn wir Jesus in unser Leben einladen, schenkt er uns seinen Heiligen Geist und die Entschlossenheit, mit Liebe statt mit Hass zu leben. Dann müssen wir uns nicht mehr vor einer ungewissen Zukunft fürchten, sondern wir glauben getrost: «Die vollkommene Liebe [Gottes] treibt die Furcht aus» (*1. Johannesbrief 4,18*). Das Evangelium, die frohe Botschaft und gute Nachricht, besteht darin, dass Gott uns liebt, uns dank Jesus

vergißt, worin wir an Menschen und vor Gott schuldig geworden sind, und uns so das ewige Leben in Gemeinschaft mit ihm anbieten. Haben Sie Jesus schon in Ihr Leben aufgenommen? Halten wir fest an Gottes Versprechen: *«Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.»* (Hebräerbrief 13,8)

Wenn Sie mehr über Jesus erfahren möchten, kann Ihnen der

unten angegebene kostenlose Bibelfernkurs dabei helfen. Von Herzen wünsche ich Ihnen ein schönes neues Jahr! Alles Gute, Gottes Segen und robuste Gesundheit! Wir wissen nicht, was die Zukunft bringen wird. Wir wissen aber, wer auf uns zukommt: Jesus Christus, der uns liebt und uns mit Gott versöhnt hat!

Michael Freiburghaus

## Nimm und lies 24/2021

[christliche-schriften.ch](http://christliche-schriften.ch)

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!



## Glaubensfragen?

### Kostenlos senden wir Ihnen

- ✓ Neues Testament
- ✓ Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- ✓ Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- ✓ Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- ✓ Johannesevangelium mit Erklärungen

### Wenden Sie sich an die Herausgeber

Schweizerische Traktatmission  
Riedmatten 1, CH-5613 Hilfikon/AG  
[info@christliche-schriften.ch](mailto:info@christliche-schriften.ch)

Druck: Fotorotar AG, Egg  
Fotos: Unsplash

**Gott segne Sie!**

# Von guten Mächten wunderbar geborgen

**Nimm und lies**   
Christliche Schriften

